

LANCOM Whitepaper

Bestes WLAN auf Events

Bei einer Veranstaltung wird heutzutage fast zwingend ein drahtloser Internetzugang für die Besucher vorausgesetzt und sollte daher vom Veranstalter bei der Planung und Organisation einkalkuliert werden. WLAN wird von Sprechern für ihre Präsentation benötigt oder der Veranstalter möchte Besuchern kostenloses Internet per Hotspot als zusätzlichen Service anbieten. Wichtig ist auf jeden Fall, dass es funktioniert – ob in einem kleinen Hotel, einer großen Messehalle oder einem Stadion. Dabei sind bei der Einrichtung des Internetzugangs für eine Veranstaltung folgende Schritte zu beachten:

1. Zweck des drahtlosen Internetzugangs festlegen

Zunächst sollte festgelegt werden, welchen Zweck der Zugang erfüllen soll. Diesbezüglich gibt es einen Merksatz: eine gut funktionierende WLAN-Verbindung fällt niemandem auf, aber ein schlechtes Netzwerk jedem. Wichtig ist im Voraus zu definieren, für wen das drahtlose Netzwerk zu welchem Zweck eingerichtet wird. Bietet man WLAN an, damit Besucher „nur“ ihre E-Mails checken können, unabhängig von mobilen Netzwerken, dann sollte den Besuchern vermittelt werden, dass die Verbindung eingeschränkt ist.

Ein einfach konfiguriertes Netzwerk reicht jedoch oft nicht aus. Immer mehr Menschen wollen zwischendurch Daten austauschen, Videotelefonate führen oder ein auf der Messe gemachtes Video mit Kollegen teilen. Solches Nutzerverhalten erfordert eine viel größere Bandbreite, ansonsten stößt das Netzwerk sehr schnell an seine Grenzen. Die Folge: Besucher beschwerten sich über die schlechte Internetverbindung. Daher sollte man gleich von Anfang an genug Bandbreite einplanen.



2. Planung des Netzwerks

Als Nächstes folgt das Netzwerk. Wenn keine ausreichenden IT-Kenntnisse vorhanden sind, sollte ein erfahrener Experte beauftragt werden. Es kommt auch vor, dass bereits ein Netzwerk am Veranstaltungsort vorhanden ist. Hier gilt es zu prüfen, ob dieses den zuvor definierten Zweck erfüllen kann.

Beim Entwurf eines Netzwerks sind drei Aspekte entscheidend:

- Die erwartete Anzahl der Besucher: Die meisten von uns nutzen heutzutage mehrere Arten von mobilen Geräten. Vor allem bei geschäftlichen Veranstaltungen werden, zusätzlich zum Smartphone, oft auch noch ein Tablet und/oder Laptop mitgenommen. Existieren beispielsweise 400 Anmeldungen für eine Veranstaltung, multipliziert man diese Zahl mit 3, damit man auf dieses Mehr an mobilen Clients vorbereitet ist.

- Die Spitzenbelastungen: Solche Belastungen treten beim Beginn der Veranstaltung auf, in den Pausen (Besucher greifen zu ihrem Handy, Tablet oder Laptop, um ihre Arbeit zu beenden, Social Media zu checken oder die aktuellsten News zu lesen) oder wenn die Veranstaltungs-App verfügbar ist, da alle Besucher diese gleichzeitig herunterladen wollen. Wichtig ist herauszufinden, welche Bandbreite bei Spitzenbelastungen während einer Veranstaltung benötigt wird und dass die passende Bandbreite der Hotspots zur Verfügung steht.
- Verfügbarkeit der Netzwerkgeräte: Wenn das vorhandene Netzwerk nicht ausreichen sollte, kann dies zusammen mit dem Vermieter des Veranstaltungsorts erweitert werden, indem zusätzliche Geräte gemietet oder gekauft werden.

3. Der passende Internetanschluss

Sobald die Netzwerkplanung abgeschlossen ist, wird es Zeit für den physischen Anschluss. Häufig wird angenommen, dass ein Drittel des gesamten Budgets für den Breitbandanschluss verwendet wird. In vielen Fällen reichen eine oder sogar mehrere ADSL-Verbindungen jedoch nicht aus. Daher ist es ratsam, immer einen Backup-Plan zu haben. Eine gute Option besteht darin, eine Glasfaser-Verbindung zu mieten. In Kombination mit einer oder zwei weiteren ADSL-Verbindungen ist das Ergebnis ein verlässlicher Anschluss. Ein 4G-LTE-Backup-System garantiert zudem, dass zum Beispiel elektronisches Bezahlen auf jeden Fall funktioniert: Eine Störung bei einem Telekommunikationsanbieter kann immer auftreten.

4. Verwaltung des Netzwerks

Das Zauberwort lautet hier: Monitoring. IT-Experten beobachten während der Veranstaltung, was im Netzwerk passiert. Ein einziger Fehler im Netzwerk kann einen Domino-Effekt erzeugen und dadurch alle möglichen anderen Fehler verursachen. Eine geschickte Form für das Monitoring des Netzwerks besteht darin, die Besucher mit einzubeziehen. Sie sind schließlich diejenigen, die zuerst von eventuellen Störungen oder Unterbrechungen betroffen sind. Eine Möglichkeit ist beispielsweise ein

Twitter- oder Social-Media-Account, bei dem der Nutzer eine Störung im Netzwerk melden kann.

5. Priorisierung spezieller Event-Apps

Wenn eine spezielle Event-App entwickelt wurde, die während der Veranstaltung jederzeit nutzbar sein muss, sollte für diese App eine Netzwerk-Priorisierung festgelegt werden. Spezialisierte WLAN-Techniker wissen, wie Apps kommunizieren und können dafür sorgen, dass die App immer die erforderliche Bandbreite erhält und vor allen anderen Kommunikationsformen bevorzugt wird.



6. Kostenamortisierung

Wie tief man für einen drahtlosen Internetzugang bei einem Event in die Tasche greifen muss, ist natürlich von Fall zu Fall verschieden. Es gibt sehr viele Faktoren, welche die letztendlichen Kosten bestimmen.

Die Kosten sind bei einem einfacher gehaltenen Netzwerk natürlich niedriger. Zusätzliche Kosten für mehr Bandbreite können jedoch schnell wieder eingespielt werden, denn ein solcher drahtloser Internetzugang kann eine gute, zusätzliche Einnahmequelle darstellen. Dafür eignet sich beispielsweise die Willkommenseite, welche den Besuchern angezeigt wird, wenn sie sich im WLAN-Netzwerk einloggen. Durch Platzierung von Anzeigen oder Verlinkungen zu Webseiten und Social-Media-Kanälen kann hier zusätzliche Aufmerksamkeit erzeugt werden. Ein Sponsor kann auch Anzeigen platzieren, die einem WLAN-Nutzer alle 30 Minuten gezeigt werden. Das muss keine Unterbrechung seiner laufenden Aktivitäten bedeuten. Man kann sogar in Erwägung ziehen, gegen eine geringe Gebühr

„Pakete“ anzubieten, mit denen die Besucher schneller und ohne Werbung das Internet nutzen können. Durch geschicktes Sponsoring erhält man die Kosten (zumindest teilweise) zurück.

Fazit

Der Erfolg von WLAN auf Events kann nur am Ausbleiben von Beschwerden gemessen werden, da niemand über eine Infrastruktur spricht, die einfach alles still und leise erledigt. Um diese Zufriedenheit zu erreichen sind mehrere Schritte zu beachten, von der Definition der Bedürfnisse bis hin zu den Beschränkungen durch die Gegebenheiten bei einem Event gefolgt von der eigentlichen Implementierung des drahtlosen Netzwerkes. Dies kann bedeuten, dass ein bestehendes Netzwerk nur etwas vergrößert wird, aber auch den kompletten Aufbau eines weiteren unabhängigen Netzwerkes. Nicht zu vergessen ist die WAN-Anbindung, die als Schlüssel für ein erfolgreich geplantes Netz betrachtet werden kann. Das WLAN mag einwandfrei funktionieren,

aber ohne die Vermeidung eines Flaschenhalses in der Außenanbindung wird niemand mit dem Netz zufrieden sein.

Während des Events muss man ständig ein Auge darauf haben, ob irgendetwas mit dem Netz nicht rund läuft. Gerade hier kann man die Benutzer des Netzes sinnvoll einbinden, um frühzeitig aufkommende Probleme mitzubekommen. Dieses Netzwerk-Monitoring sieht vielleicht wie ein Nebenjob aus, aber durch die heutigen Anforderungen an das WLAN auf einem Event werden echte Spezialisten benötigt. Auch die Kosten müssen betrachtet werden, da diese Auswirkungen auf den Erfolg des Events haben können. Oft werden aber die Möglichkeiten des Sponsoring und andere Vermarktungsmöglichkeiten des WLAN außer Acht gelassen.

Ohne Zweifel ist WLAN auf einem Event heutzutage ein Muss, aber um dieses zu einem zufriedenstellendem Erlebnis für alle Beteiligten zu machen, sollten die hier aufgeführten Schritte beachtet werden.